

Am nächsten Wochenende (Samstag und Sonntag, 29. und 30. August 2020) sind die vier großen Triptychen im Kunsttempel der Kunststätte Bossard für Besucher geöffnet. Eine seltene Gelegenheit, den Innenraum des Tempels in einem anderen Erscheinungsbild zu erleben.

Mit weißen Schutzhandschuhen bekleidet öffnet Dr. Gudula Mayr die großen Flügelpaare zwischen den Fenstern im Kunsttempel der Kunststätte Bossard. Diese sogenannten Triptychen bleiben im Jahreslauf durchgängig geschlossen, sind aber an jedem letzten Wochenende des Monats einmal vollständig geöffnet. Zwei Tage lang bleiben sie für die Besucher im geöffneten Zustand und offenbaren ihr Innenleben. *„Bei Öffnung und Schließung der Triptychen verändert sich das einfallende Licht und bietet ein anderes Raumerlebnis“*, erklärt die Leiterin der Kunststätte. *„Während die in dunklen Farben gehaltenen Außenseiten der Triptychen die vier apokalyptischen Wesen Löwe, Stier, Adler und Affe (Mensch) abbilden, zeigen die Innenseiten verschiedene farbenfrohe Szenen der menschlichen Lebenswelt.“*

1926 entstand der Kunsttempel auf dem Gelände der heutigen Kunststätte. Johann Michael Bossard hat für die Gestaltung des Tempels drei Bilderzyklen vorgesehen, die abwechselnd gehängt werden sollten. Zu sehen sind im Kunsttempel aktuell die Bilder des 2. Zyklus. Die gesamte Wandfläche des Tempels wird von 21 Sperrholztafeln unterschiedlicher Größe bedeckt. Zwischen den Fenstern der Ost- und Westwand befinden sich die großen Triptychen. Auf der Ostseite zeigen die zwei Triptychen Menschen, die gemeinsam ein Bauwerk errichten, feierliche Szenen und eine friedvolle Stimmung. Die Abbildungen auf der Westseite bilden das Gegenstück dazu mit Streit und gewaltsamen Auseinandersetzungen.

Die Triptychen sind am Samstag und Sonntag, 29. und 30. August 2020 zu den regulären Öffnungszeiten von 11 bis 18 Uhr zu sehen. Die Bilder des 1. und 3. Tempelzyklus befinden sich im Schaumagazin in Jesteburg. Eine Führung durch das Schaumagazin findet immer am letzten Mittwoch des Monats zu ausgewählten Themen statt.

Kunststätte Bossard, Bossardweg 95, 21266 Jesteburg, www.bossard.de

Related Post



Hitler, Dylan und
G20



Bossard und der
Nationalsozialismus

Dürer, Bossard und
Natur

“Fremd bin ich
eingezogen ...”